

M1 V1.6 Entwicklung der Musterperson und des Musterhaushalts

Ziele:

Spielerischer Einstieg in die Thematik; gemeinsame Entwicklung einer fiktiven Musterperson mit spezifischen Konsumwünschen und einem Zukunftsplan; Vorstellung des Haushaltsplans

Methode:

Kartenabfrage und Moderation

Methodisch-didaktischer Kommentar:

Durch die Musterperson entsteht ein gemeinsam erarbeitetes Ergebnis, das die eigenen Wünsche und Erwartungen der Teilnehmenden widerspiegelt und die Identifikation der Teilnehmenden mit der Musterperson ermöglicht. Im Folgenden werden die einzelnen Haushaltspositionen des Haushaltsplans erarbeitet.

Dauer:

25 Minuten

Vorlagen:

Kontur einer Person *M1 V1.6a*, Wunschlebenslauf *M1 V1.6b*, Haushaltsplan *M1 V1.6c* und *M1 V1.6c*

Benötigte Materialien:

Moderationspapier, Moderationskarten, Stifte, Klebestift und Kreppband

Ablauf:

Musterperson

Die Musterperson ermöglicht es den Teilnehmenden, sich mit den Inhalten und Arbeitsergebnissen zu identifizieren ohne von sich selbst sprechen zu müssen. Sie dient dazu, dass Probleme angesprochen werden können, die oftmals im Stil „ich hab da einen Freund, der hat ... gemacht, erlebt usw.“ berichtet werden, ohne dass der Einzelne sich offen vor der Gruppe zu erkennen geben muss. Gleichzeitig ist die Person eine gemeinsam erarbeitete Figur, deren Inhalte und Probleme an den Teilnehmenden orientiert sind. Diese fiktive Person wird auf



einem vorbereiteten Plakat (siehe Foto) in mehreren Schritten gemeinsam entwickelt.

Namen, Alter, Beruf der Musterperson

Zunächst wählt die Gruppe einen Namen für die Musterperson aus und legt deren Alter und Beruf fest.

Konsumwünsche der Musterperson

Anschließend schreiben die Teilnehmenden je drei kurzfristige Konsumwünsche (Wünsche, die sie sich innerhalb des nächsten Jahres erfüllen möchten) und fünf langfristige Konsumwünsche (Wünsche, die sie sich in den nächsten Jahren erfüllen möchten) auf Moderationskarten. Nach einigen Minuten werden die Karten eingesammelt und auf je einem Plakat für die kurzfristigen und einem Plakat für die langfristigen Konsumwünsche geclustert.

Jetzt wählen die Teilnehmenden von den Wandplakaten drei kurzfristige und fünf langfristige Konsumwünsche aus, diese werden wieder entfernt und auf die Musterperson *M1 V1.6a* aufgeklebt.

Wunschlebenslauf der Musterperson

Zur Vorbereitung dieses Arbeitsschrittes hat die Kursleitung vorab ein Plakat mit dem Raster des Zukunftsplans *M1 V1.6b* vorbereitet. In moderativer Form wird in diese Vorlage die Wunschbiographie der Musterperson eingetragen. Dabei sollen die Teilnehmenden ihren Vorstellungen freien Lauf lassen.

Haushaltsplan

Ein (vereinfachter) Haushaltsplan wird aufgehängt. Im dritten Schritt stellt nun der Moderator diesen noch unausgefüllten Haushaltsplan der Gruppe vor. In den nächsten Arbeitsschritten werden die einzelnen Haushaltspositionen gemeinsam erarbeitet. Die Vorstellung des Planes zu diesem Zeitpunkt dient vor allem dazu, den Teilnehmenden einen „roten Faden“ für den weiteren Ablauf an die Hand zu geben.

Armin
22 Jahre

BMW: 531,- €
Bilo: 350,- €

Schuldenfrei

PC 100,- Auto 500,-
Autofahrerchein 1.500,- Haus 7.500,-
GARTEN Fernseher 800,-
DJ Mobil 3.000,- Neue Einrichtung für Wohnung 1.500,-

39 KB @ 400,- KALT
24 KB @ 400,- KALT

Feste Ausgaben	monatlicher Betrag in Euro	Veränderliche Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Wohnen		Essen/ Trinken	
Miete	400,-	Körperpflege	
Nebenkosten	80,-	Zigaretten	
GEZ	17,-	Geschenke	
Kabel	18,-	Party	
Telefon	40,-	Kleidung	
Private Haftpflichtversicherung		→ Summe der veränderlichen Ausgaben	
Hausratversicherung			
KFZ Kosten	150,-		
Handy	50,-	→ Gesamtbetrag	
→ Summe der festen Ausgaben			

Einzelnamen	monatlicher Betrag in Euro	Summe der Einzelnamen
Lohn Gehalt		→ Summe der festen Ausgaben
Ausbildungsbeihilfe		→ Summe der veränderlichen Ausgaben
Wohngeld		= Restgeld
Kontogeld		
Überschuss		
ALG II		
Sonstiges		
Summe der Einzelnamen		



Kontur der Musterperson

Es empfiehlt sich, die Musterperson in „menschlicher Lebensgröße“ selbst vorzuzeichnen bzw. die nachfolgende Kontur auf Lebensgröße im Kopierer zu vergrößern.

Tipp: Gegebenenfalls legt sich ein Teilnehmer/in auf ein Plakat und Sie fahren die Kontur mit einem Bleistift ab. Erst dann zeichnen Sie den Umriss mit einem dicken Filzstift nach.



Wunschlebenslauf

Zeichnen Sie auf ein Moderationspapier die untere Tabelle (5 Spalten und 5 Zeilen) und beschriften Sie diese wie unten beschrieben.

	Beruf	Familie	Wohnen	Anderes
Mit XX Jahren möchte <hr/> so leben:	Tragen Sie hier das individuelle Alter der Musterperson ein			
Mit 25 Jahren möchte <hr/> so leben:	Tragen Sie hier den Namen der Musterperson ein			
Mit 30 Jahren möchte <hr/> so leben:				
Mit 45 Jahren möchte <hr/> so leben:				
Mit 65 Jahren möchte <hr/> so leben:				

Geändert nach der Idee von: Gnielczyk, P.; Stange, W.; Stiftung Verbraucherinstitut (Hrsg.): Schuldenprävention eine Zukunftswerkstatt. Materialien für den handlungsorientierten Unterricht. Berlin 2000,



Haushaltsplan

Die drei folgenden Kopiervorlagen M1 V1.6c kopieren Sie bitte auf DIN A3.

Der Haushaltsplan wird an diesem Punkt den Teilnehmenden nur als Erarbeitungsziel der ersten beiden Veranstaltungen vorgestellt

Ausgaben

Feste Ausgaben	monatlicher Betrag in Euro
Wohnen	
Miete	
Nebenkosten / Energie	
GEZ	
Kabel	
Telefon	
Haftpflichtversicherung	
Weitere Versicherungen	
KFZ Kosten	
Handy	
= Summe der festen Ausgaben	

Veränderliche Ausgaben	Monatlicher Betrag in Euro
Essen/ Trinken	
Körperpflege	
Zigaretten	
Geschenke	
Freizeit	
Kleidung	
= Summe der veränderlichen Ausgaben	
+ Rücklagen / Sparen	
= Gesamtbetrag	

Einnahmen

Einnahmen	monatlicher Betrag in Euro
Lohn / Gehalt	
Ausbildungsvergütung	
Wohngeld	
Kindergeld	
Unterhalt	
ALGII	
sonstiges	
= Summe der Einnahmen	

Summe der Einnahmen	
- Summe der festen Ausgaben	
- Summe der veränderlichen Ausgaben	
= Restgeld	